Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

Nr.: 167
26.05.2023
von Johannes Schreier
Text:
Schott Messbuch,
Laacher Messbuch,
Liturgie KONKRET, Andreas Matthäi
Johannes Schreier

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen
in unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit!

Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen, diesen kleinen Wortgottesdienst für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und Brüdern im Herrn zu feiern.
Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein „Stilles Fleckchen“ im Haus. Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort.
Diese etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit. Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in die kommende Zeit.

26. Mai 2023
G Philipp Neri
L Apg 25,13–21; Ev Joh 21,1.15–19 (Lekt. IV, 373)

Zur Eröffnung GL 389 (Dass du mich einstimmen lässt)

Kreuzzeichen

Beginnen wir den Gottesdienst:

Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.

Der Friede unseres Herrn, Jesus Christus,
die Liebe Gottes des Vaters
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns,
jetzt und allezeit!

Amen!

Einführung

Glaube ohne Freude ist ein Gefängnis aus Vorschriften.
Diese Maxime könnte gut zum Heiligen des Tages passen.
Der heilige Philipp Neri galt schon zu Lebzeiten als der lachende Heilige.
Er hat es verstanden, seine Freude aus dem Glauben an andere Menschen weiterzugeben.
Beten wir zu unserem Herrn, dass er alle Dunkelheit aus unserem Herzen nimmt,
damit wir in Freude seine Gegenwart unter uns feiern können.

ERÖFFNUNGSVERS Offb 1, 5-6

Christus liebt uns
und hat uns durch sein Blut befreit von unseren Sünden;
er hat uns die Würde von Königen gegeben
und uns zu Priestern gemacht
für den Dienst vor seinem Gott und Vater. Halleluja.

Christusrufe

Herr Jesus Christus, du fragst uns nach unserer Liebe.
Herr, erbarme dich.
Du fragst uns nach unserer Freude im Glauben.
Christus, erbarme dich.
Du fragst uns nach unserer Sehnsucht.

Herr, erbarme dich.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.
Er lasse uns die Sünden nach
und führe uns zum ewigen Leben.
Amen.

Tagesgebet

Gott, du hast im Leben deines Dieners Philipp Neri
den Glanz deiner Heiligkeit aufleuchten lassen.
Gib uns eine brennende Liebe,
wie er sie im Herzen trug,
und die Heiterkeit des Geistes,
die ihn zum Boten deiner Freude gemacht hat.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Amen.

LESUNG Apg 25, 13-21

Lesung aus der Apostelgeschichte

In jenen Tagen
trafen König Agrippa und Berenike in Cäsarea ein, um Festus ihre Aufwartung zu machen.
Sie blieben mehrere Tage dort. Da trug Festus dem König den Fall des Paulus vor und sagte: Von Felix ist ein Mann als Gefangener zurückgelassen worden,
gegen den die Hohenpriester und die Ältesten der Juden, als ich in Jerusalem war, vorstellig wurden. Sie forderten seine Verurteilung,

ich aber erwiderte ihnen, es sei bei den Römern nicht üblich, einen Menschen auszuliefern, bevor nicht der Angeklagte den Anklägern gegenübergestellt sei und Gelegenheit erhalten habe, sich gegen die Anschuldigungen zu verteidigen.
Als sie dann zusammen hierher kamen, setzte ich mich gleich am nächsten Tag auf den Richterstuhl und ließ den Mann vorführen.
Bei der Gegenüberstellung brachten die Kläger keine Anklage wegen solcher Verbrechen vor, die ich vermutet hatte;
sie führten nur einige Streitfragen gegen ihn ins Feld, die ihre Religion und einen gewissen Jesus betreffen, der gestorben ist, von dem Paulus aber behauptet, er lebe.
Da ich mich auf die Untersuchung dieser Dinge nicht verstand, fragte ich, ob er nach Jerusalem gehen wolle, um sich dort deswegen richten zu lassen.
Paulus jedoch legte Berufung ein; er wollte bis zur Entscheidung der kaiserlichen Majestät in Haft bleiben. Daher gab ich Befehl, ihn in Haft zu halten, bis ich ihn zum Kaiser schicken kann.
Wort des lebendigen Gottes!

ANTWORTPSALM Ps 103 (102), 1-2.11-12.19-20b (R: 19a)

R Der Herr hat seinen Thron errichtet im Himmel. - R (GL neu 52,1)

Oder:

R Halleluja. - R

1 Lobe den Herrn, meine Seele, VIII. Ton
und alles in mir seinen heiligen Namen!
2 Lobe den Herrn, meine Seele,
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat. - (R)
11 Denn so hoch der Himmel über der Erde ist,
so hoch ist seine Huld über denen, die ihn fürchten.
12 So weit der Aufgang entfernt ist vom Untergang,
so weit entfernt er die Schuld von uns. - (R)
19 Der Herr hat seinen Thron errichtet im Himmel,
seine königliche Macht beherrscht das All.
20ab Lobt den Herrn, ihr seine Engel,

ihr starken Helden, die seine Befehle vollstrecken. - R

RUF VOR DEM EVANGELIUM Vers Joh 14, 26

Halleluja. Halleluja.
Der Heilige Geist wird euch alles lehren
und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.
Halleluja.

EVANGELIUM Joh 21, 1.15-19

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit
offenbarte sich Jesus den Jüngern noch einmal. Es war am See von Tiberias, und er offenbarte sich in folgender Weise.
Als sie gegessen hatten, sagte Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als diese? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Lämmer!
Zum zweiten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe!
Zum dritten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Da wurde Petrus traurig, weil Jesus ihn zum dritten Mal gefragt hatte: Hast du mich lieb? Er gab ihm zu Antwort: Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich lieb habe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe!
Amen, amen, das sage ich dir: Als du noch jung warst, hast du dich selbst gegürtet und konntest gehen, wohin du wolltest. Wenn du aber alt geworden bist, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürten und dich führen, wohin du nicht willst.
Das sagte Jesus, um anzudeuten, durch welchen Tod er Gott verherrlichen würde. Nach diesen Worten sagte er zu ihm: Folge mir nach!
Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!

Zu den Schriftlesungen

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!
Für den heiligen Philipp Neri galt: „Es gibt nur eine Regel, die Liebe!“
Auf diese Grundlage hat er die Gemeinschaft der Oratorianer gegründet.
Die Liebe ist die Grundlage unseres Lebens und unseres Glaubens.
Auf diese Grundlage hat Jesus sein ganzes Wirken gegründet.
In der Liebe hat er die Schrift und das Wirken der Propheten zusammengefasst.
Aus Liebe ist er den Weg des Leidens gegangen.
Die Liebe soll deshalb auch die Gemeinschaft und die Botschaft seiner Jüngerinnen und Jünger prägen.
Die eindrückliche Szene am See Genezareth mit Jesus führt uns zu der Frage, was allein im Leben zählt.
Es ist die Frage, worauf ich mein Leben baue.
Es ist die Frage nach meinem inneren Zentrum, meiner Seele.
Da wirkt die dreifache Frage Jesu nach der Liebe fast schon peinlich.
Doch hier geht es nicht um eine schematische Antwort.
Hier geht es nicht darum, was Jesus hören möchte.
Es geht um eine ehrliche Antwort aus der Tiefe der Seele.
Was würde passieren, wenn ich in meinen Gedanken den Namen „Simon Petrus“ in dieser Szene durch meinen eigenen Namen austausche?
Wie oft hat Jesus bei mir angefragt, ob ich ihn liebe?
Wie oft habe ich ihm geantwortet?
Wie bei Petrus damals, wie bei Philipp Neri später,
geht es heute um meine Antwort, auf die Jesus wartet.
Eine Antwort nicht aus Gewohnheit,
sondern aus der Tiefe meines Herzens heraus.

Gebet

An Heiligengedenktagen
Bearbeitet von Johannes Schreier

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.
Herr Jesus Christus,
Du hast dir ein Volk berufen aus allen Nationen und Stämmen,
Völkern und Sprachen.
Niemand kann sie zählen.
Die Gerechten des Alten Bundes,
denen sich der lebendige Gott geoffenbart hat
und die uns im Glauben vorangegangen sind.
Die Propheten und Schriftgelehrten,
die das göttliche Wort bewahrt und uns überliefert haben.
Die Frommen Israels an der Schwelle des Neuen Bundes,
die den Verheißungen geglaubt und dich erwartet haben.
Die Apostel und Evangelisten,
auf deren Botschaft die Kirche gegründet ist.
Die Frauen und Männer,
die dir begegnet sind,
die du geheilt hast,
die dir geglaubt haben
und die dir nachgefolgt sind.
Die bekannten und unbekannten Christen aller Zeiten,
die ihre Treue zu dir mit dem Leben bezahlt haben.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Unsere Schwestern und Brüder,
die standhaft geblieben sind in der Bedrängnis,
in Not, in Angst, unter Misshandlungen in Gefängnissen und Lagern,
bei Verfolgungen und unter schwerer Arbeit,
und die ihren Peinigern vergeben haben.
Die Vielen,
die bei übler Nachrede und Schmähung in dir gegründet blieben,
die fröhlich in der Drangsal waren

und in ihrer Armut andere beschenkt haben.
Die zahllosen Gläubigen,
die zur Freiheit der Kinder Gottes gelangt sind,
die vor uns Liturgie gefeiert und die Sakramente empfangen haben
und in deren Schwachheit
sich Gottes Gnade als Kraftquelle erwiesen hat.
Die Ungenannten und Unbekannten,
die mit ihrem Beten und Arbeiten in der Verborgenheit
den Boden bereitet haben,
der die Kirche heute trägt,
und in den wir unseren Glauben, unsere Hoffnung
und unsere Liebe hineingeben.
Jene Menschen,
die dich überall und zu allen Zeiten mit lauterem Herzen suchen,
die nach dem Anruf ihres Gewissens leben,
auch wenn sie dir nie begegnet sind
oder deine Botschaft in verzerrter Form kennengelernt haben.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Herr, unser Gott,
du hast alle Menschen in deine Gemeinschaft eingeladen,
du rufst sie aus allen Völkern und Stämmen,
aus allen Sprachen und Kulturen,
aus allen Zeiten der Geschichte in deine Kirche.
Die uns vorausgegangen sind,
hast du vollendet.
Wir, die wir heute leben,
sind unterwegs in der Hoffnung,
dass wir zu der großen Schar gehören,
die niemand zählen kann.
Vereint mit denen,
die vor uns zu deiner Kirche gehörten,

und für diejenigen, die nach uns kommen werden,
rufen wir:
Lobpreis und Herrlichkeit,
Weisheit und Dank,
Ehre und Macht und Stärke
dir, unserem Gott, in Ewigkeit.
Amen.

Fürbitten

Zu Jesus, der uns den Weg der Liebe aufgetragen hat, wollen wir beten:
Herr, wir beten für alle Menschen, die ein Amt in der Kirche übernommen haben:
Erfülle sie mit Liebe.

Wir beten für alle, die anderen Menschen in Notlagen beistehen.
Erfülle sie mit Liebe.

Wir beten für alle, deren Lebensbeziehung zerbrochen ist.
Erfülle sie mit Liebe.

Wir beten für alle, die durch leidvolle Lebenserfahrungen verängstig sind.
Erfülle sie mit Liebe.

Wir beten für alle, die Sterbende auf ihrem letzten Weg begleiten.
Erfülle sie mit Liebe.

Jesus, deine Liebe ist grenzenlos.
Du erfüllst auch uns mit Leben und Liebe.
Dafür danken wir dir und loben dich, heute und in Ewigkeit. Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel…

Denn dein ist das Reich…

Friedenszeichen

Gottes Verheißung gilt allen Menschen.
Trotz allem Krieg und allem Streit
will er uns alle zu Erben berufen.
Deshalb bitten wir:

Herr Jesus Christus, du bist unser Friede und
unsere Versöhnung.
Stifte durch deinen Geist Frieden unter uns Menschen.
Schaue nicht auf unser Unvermögen
und auf das, was uns nur bruchstückhaft gelingt,
sondern schaue auf den Glauben deiner Kirche
und schenke ihr und uns Frieden und Heil.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit uns!

Wort auf den Weg

Liebst du mich? – Wenn der Alltag über dir zusammenbricht?
Liebst du mich? – Wenn der Ärger in dir hochsteigt?
Liebst du mich? – Wenn der Mut dich verlässt?
Herr, du weißt alles, du weißt, dass ich dich liebe.

Schlussgebet

Herr, unser Gott,
durch die Teilnahme an dieser Feier
schenke uns jene Freude,
durch die der heilige Philipp Neri
deine Liebe zu den Menschen bezeugt hat.
Lass uns immer nach deinem Wort hungern,
dass das wahre Leben gibt.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Segensbitte

Einfügen

Entlassung

Gehen wir hin, wir sind gesendet.
Gehen wir hin und schaffen Frieden.
Dank sei Gott dem Herrn.

Mariengruß GL 525 (Freu dich, du Himmelskönigin)

Danke für ihr Mitbeten.
Ich wünsche uns allen eine gute Zeit.

Ihr